

Offenlegungsbericht 2018

nach § 26a KWG

i.V.m. Art.435 bis 455 Verordnung (EU) Nr. 575/2013, CRR
sowie Rundschreiben 6/2016 (BA) - Umsetzung der EBA-
Leitlinien zur Offenlegung)

sowie Delegierte Verordnung (EU) Nr. 2015/61 des Rates
vom 10. Oktober 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr.
575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates

hinsichtlich der erforderlichen Liquiditätsdeckung für Kreditinstitute

der

Bank of Communications Co., Ltd.
Frankfurt Branch
Neue Mainzer Straße 75
60311 Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Einleitung (§26a KWG)	3
1 Risikomanagementziele und -politik (Art.435 CRR)	3
2 Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)	4
3 Eigenmittel (Art. 437 CRR)	5
4 Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)	6
5 Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)	7
6 Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)	8
7 Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)	8
8 Kreditrisikoanpassungen (Art. 442 CRR)	8
9 Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)	11
10 Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art. 444 CRR)	13
11 Marktrisiko nach Standardansatz (Art. 445 CRR)	13
12 Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)	13
13 Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)	13
14 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)	14
15 Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)	14
16 Verschuldung (Art. 451 CRR)	15
17 Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)	15
18 Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)	16
19 Liquiditätsdeckungsquote	17
20 Änderung in der Geschäftsleitung	20

Einleitung (§26a KWG)

Die Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur sowie Grundsätze der ordnungsgemäßen Geschäftsführung der Zweigniederlassung sind im Lagebericht zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 offengelegt.

1 Risikomanagementziele und -politik (Art.435 CRR)

a. Strategien und Verfahren für die Steuerung der Risiken

Das Risikomanagement basiert auf der durch die Geschäftsleitung beschlossenen Geschäfts- und Risikostrategie. Das Gesamtkonzept zum Risikomanagement sowie die Risikostrategie der Niederlassung werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, zumindest jährlich. Die Informationen zum Risikomanagement sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 offengelegt.

b. Struktur und Organisation der Risikomanagement-Funktion

Die Informationen zum Risikomanagement sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 offengelegt. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Grundlage einer limitbasierten Risikotragfähigkeitsberechnung. Das Gesamtrisikolimit ist auf die definierten Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis- (inkl. Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko), operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko verteilt.

c. Umfang und Art der Risikoberichte und Messsysteme

Die Einhaltung der Kreditrisiko-Exposure-Limite wird durch den Bereich „Credit Department“ überwacht und sichergestellt.

Zum Zwecke der nach MaRisk vorgeschriebenen Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden im Rahmen eines täglichen Risikoberichts sowie eines vierteljährlichen detaillierten Risikoberichts aufbereitet. Von Bedeutung ist der vom Risikomanagementbeauftragten (RMB) erstellte **Risikobericht**, welcher u. a. die Risikotragfähigkeitsanalyse sowie die Überwachung der Kapital-Teillimite der einzelnen Risikoarten enthält. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Risikobericht täglich erstellt. Zusätzlich werden durch den RMB monatlich Stresstests durchgeführt, bewertet und berichtet.

d. Leitlinie für die Risikoabsicherung und –minderung sowie Strategien zur laufenden Überwachung

Die Informationen über die Leitlinie für die Risikoabsicherung und –minderung sowie Strategien zur laufenden Überwachung sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 offengelegt.

e. Von der Geschäftsleitung genehmigte Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Die Information zur Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren ist im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 offengelegt.

f. Von der Geschäftsleitung genehmigte Risikoerklärung bezüglich des mit der Geschäftsstrategie verbundenen Risikoprofils der Zweigniederlassung

Die Information zur Erklärung zur von der Geschäftsleitung genehmigten Risikoerklärung bezüglich des mit der Geschäftsstrategie verbundenen Risikoprofils der Zweigniederlassung ist im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 offengelegt.

g. Informationen bezüglich der Unternehmensführungsregelungen

Die Niederlassung praktiziert einen kooperativen Führungsstil. Alle Mitarbeiter/innen können ihre Vorstellungen und Ziele in verschiedenen Arbeitskreisen einbringen und werden so in die erweiterte Unternehmensführung einbezogen. Die Information über die Geschäftsleitung der Zweigniederlassung ist im Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 offengelegt.

2 Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)

Die Niederlassung hat keine Beteiligungen oder mit der Niederlassung verbundene Unternehmen. Die hier offengelegten Daten umfassen lediglich die Niederlassung Frankfurt am Main.

3 Eigenmittel (Art. 437 CRR)

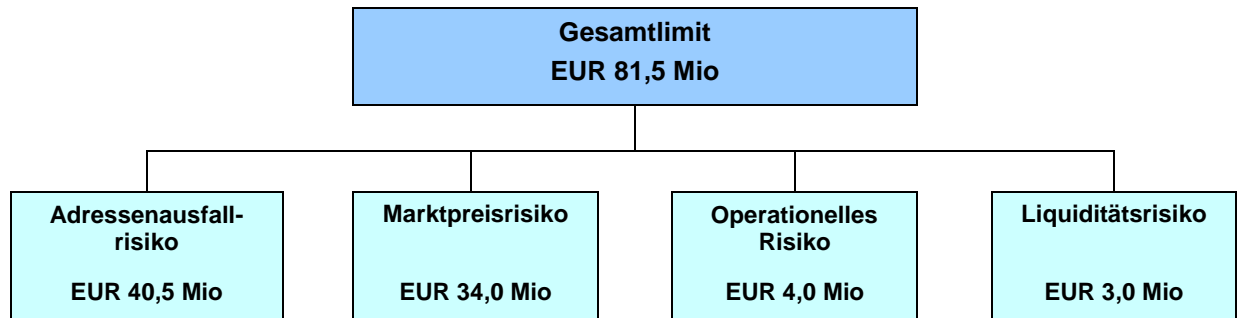
Die Eigenmittel (gemäß Art. 25-91 CRR) stellen sich per 31. Dezember 2018 nach Feststellung des Jahresabschlusses wie folgt dar:

	in Mio.€
Gezeichnetes Kapital	135,02
Bilanzverlust	0
Zur Verstärkung der Eigenmittel der Zweigniederlassung belassene Bilanzüberschüsse	56,01
Abzugspositionen gemäß Art. 36 und 37 CRR (Immaterielle Vermögensgegenstände) und Fonds für allgemeine Bankrisiken (Art.26 CRR)	-0,51
Hartes Kernkapital nach Artikel 50 CRR	190,52
Zusätzliches Kernkapital (Artikel 61 CRR)	0,00
Kernkapital (Artikel 25 CRR)	190,52
Als Ergänzungskapital anrechenbare nachrangige Darlehen	60,00
Allgemeine Kreditrisikooanpassung	1,43
Anpassungen aufgrund von Übergangsregelungen der CRR	0,00
Ergänzungskapital (Artikel 71 CRR)	61,43
Eigenmittel (Artikel 72 CRR)	251,95

4 Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)

Ziel der Risikotragfähigkeitsberechnung ist es, die wesentlichen Risiken durch Risikodeckungskapital abzudecken, damit die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben ist. Auf dieser Grundlage erfolgt durch die Geschäftsleitung eine Limitierung der Risikoarten (Gesamt- und Teillimite). Die Risikotragfähigkeit wird bei der Festlegung der Strategien und deren Anpassung berücksichtigt.

Die Geschäftsleitung hat folgende **Risikogesamt- und -teillimite** festgelegt:



Das Risikodeckungspotential der Niederlassung leitet sich aus dem Kernkapital per 31. Dezember 2018 vor Feststellung des Jahresabschlusses wie folgt ab:

	In Mio. €
Betriebskapital	183,729
Vorsorgereserve nach §340f HGB	2,219
Als Ergänzungskapital anrechenbare nachrangige Darlehen	26,368
Abzugsposten für immaterielle Vermögensgegenstände	-0,654
Haftendes Eigenkapital / Risikodeckungsmasse	211,662

Die Risikotragfähigkeitsberechnung stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Risikobedarf je Risikoart	Limit	Auslastung	
	TEUR	TEUR	%
Adressausfallrisiken	40.500	18.581	45,8
Marktpreisrisiken	34.000	21.528	63,3
Operationelle Risiken	4.000	3.770	94,3
Liquiditätsrisiko	3.000	474	15,8

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung der Zweigniederlassung wird der Risikokapitalbedarf für das Adressausfall-, das Marktpreis-, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Nachfolgend werden die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen - getrennt nach Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken – zum Geschäftsschluss per 31. Dezember 2018 dargestellt.

Adressenausfallrisiko nach Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) zum Jahresende 2018:

KSA-Forderungsklassen (Corep C 07.00)	Positionswert in Mio.€	Risikogewichteter Positionswert in Mio.€	Eigenkapital- unterlegung in Mio.€
Zentralstaaten und Zentralbanken	216,8	0,0	0,0
Multilaterale Entwicklungsbanken	87,6	0,0	0,0
Kreditinstitute	339,2	159,6	12,8
Unternehmen	983,9	585,6	46,9
Ausgefallene Risikopositionen	10,6	10,6	0,8
sonstige Positionen	1,5	1,5	0,1
Gesamt	1.639,6	757,4	60,6

5 Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)

Die Zins-Swaps der Niederlassung mit einem Nominalwert in Höhe von Mio. € 391,93 (Vorjahr Mio. € 464,52) dienen ausschließlich der Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei damit abgesicherten Wertpapieren.

6 Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)

Seit dem Geschäftsjahr 2016 baut die Bank kontinuierlich die aus hartem Kernkapital bestehenden Kapitalerhaltungspuffer bzw. institutsspezifischen anti-zyklischen Kapitalpuffer auf. Zum 31. Dezember 2018 betragen der Kapitalerhaltungspuffer 1,875 % sowie der institutsspezifische anti-zyklische Kapitalpuffer 0,352 %. Außerdem besteht eine SREP-Kapitalanforderung von 2 %, welche der Bank im März 2018 von der deutschen Aufsicht mitgeteilt wurde. Im Mai 2018 erfolgte die Festsetzung und Mitteilung der Eigenmittelzielkennziffer von 5 % an die Bank.

7 Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)

Diese Anforderung ist für die Zweigniederlassung nicht relevant, da die Zweigniederlassung nicht global systemrelevant ist.

8 Kreditrisikoanpassungen (Art. 442 CRR)

Der Gesamtbetrag der Forderungen kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Bruttokreditvolumen nach Wirtschaftszweigen (in Mio.€)

Wirtschaftszweig	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsalden aus dem Verrechnungssaldo)
Architektur- und Ingenieurbüros, technische physikalische und chemische Untersuchung	2,00
Banken (ohne Deutsche Bundesbank und Zentralbanken)	330,43
Deutsche Bundesbank und Zentralbanken	216,80
Energieversorgung	151,59
Gesundheitswesen	15,06
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	19,08
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	50,80
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8,01
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	27,33
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	67,96
Herstellung von Möbeln	10,60
Holdinggesellschaften ohne Managementfunktion	50,05
Institutionen für Finanzierungsleasing	55,42
Kohlenbergbau	17,71
Management-Holdinggesellschaften mit überwiegend nicht finanziellem Anteilsbesitz	279,74
Maschinenbau	2,97
Schiff-Fahrt	35,20
Übrige Finanzierungsinstitutionen	208,06
Vermietung von beweglichen Sachen	67,81
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	10,03
Gesamt	1.626,66

Bruttokreditvolumen nach geografischer Verteilung (in Mio.€)

Geographische Hauptgebiete	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsaldo aus dem Verrechnungssaldo)
Deutschland	334,00
Frankreich	50,80
Niederlande	2,00
Irland	112,82
Luxemburg	48,28
Österreich	32,18
Schweiz	5,71
Großbritannien	50,06
USA	3,20
Kaiman-Inseln	58,95
Jungfern-Inseln, Brit.	403,66
Singapur	19,08
Intern Entw.	87,60
China, VR	272,34
Hongkong	137,19
Australien	8,79
Gesamt	1.626,66

Bruttokreditvolumen nach Restlaufzeiten (in Mio.€)

Restlaufzeit	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsaldo aus dem Verrechnungssaldo)
unbestimmte Laufzeit	228,63
< 1 Jahr	361,03
1 bis 5 Jahre	788,98
> 5 Jahre	248,01
Gesamt	1.626,66

Risikovorsorge

Den latenten Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung einer Vorsorgereserve nach § 340f HGB in Höhe von T€ 1.429 Rechnung getragen.

(in TEUR)

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Bestand Vorsorgereserve nach § 340f HGB
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	12
Forderungen an Privatkunden und Firmenkunden	0	4.500,0	0	0	1.110
Wertpapiere	0	0	0	0	307
Summe	0	4.500,0	0	0	1.429

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR)

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Wertberichtigung und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
PWB	0	0	0	0	0	0
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	2.219	0	790	0	0	1.429

Einzelwertberichtigung

Aufsplitterung nach Wirtschaftszweigen und geographischen Gebieten der Einzelwertberichtigung.

Einzelwertberichtigung nach Wirtschaftszweigen (in Mio.€)

Wirtschaftszweig	Kredite
Holz-/Papier-/Druckgewerbe; Möbel etc.	4,5

Einzelwertberichtigung nach geografischer Verteilung (in Mio.€)

Geographische Gebiete	Kredite
Österreich	4,5

9 Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)

Die Vorlagen A-D zur Offenlegung der Vermögensbelastung wurden in „Rundschreiben 6/2016 (BA) - Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung“ vorgeschrieben.

Vorlage A - Vermögenswerte (in Tsd.€)

		Buchwert der belasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der belasteten Vermögenswerte	Buchwert der unbelasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der unbelasteten Vermögenswerte
F32	AE-ASS	010	040	060	090
010	Vermögenswerte des berichtenden Instituts	0		1.562.047	
030	Aktieninstrumente	0	0	0	
040	Schuldtitle	0	0	939.054	904.639
120	Sonstige Vermögenswerte	0		2.036	

Vorlage B - Erhaltene Sicherheiten (in Tsd.€)

		Beizulegender Zeitwert der belasteten erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel	Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicher- heiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel, die zur Belastung infrage kommen
		010	040
130	Vom berichtenden Institut erhaltene Sicherheiten	0	0
150	Aktieninstrumente	0	0
160	Schuldtitel	0	0
230	Sonstige erhaltene Sicherheiten	0	0
240	Andere ausgegebene eigene Schuldtitel als eigene Pfandbriefe oder ABS	0	0

Vorlage C - Belastete Vermögenswerte/erhaltene Sicherheiten und damit verbundene Verbindlichkeiten (in Tsd.€)

		Deckung der Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder ausgeliehenen Wertpapiere	Vermögenswerte, erhaltene Sicherheiten und andere ausgegebene eigene Schuldtitel als belastete Pfandbriefe und ABS
		010	030
010	Buchwert ausgewählter Verbindlichkeiten	0	0

Vorlage D - Angaben zur Höhe der Belastung

Angaben zur Höhe der Belastung sind zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

10 Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art. 444 CRR)

Die Zweigniederlassung hat zwei External Credit Assessment Institutions (ECAI) für die Bonitätsbeurteilung der Risikopositionen benannt. Die zwei Anzeigen für Standard & Poor's und Moody's wurden am 25. Juni 2015 und 19. August 2015 durchgeführt. Die Aufschlüsselung der Gesamtrisikopositionen nach Risikogewichten stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Risikogewicht in %	Risikopositionswert (Standardansatz; in Mio.€) Corep (C07)	
0		549,04
10		0
20		33,12
50		544,45
75		0
100		478,50
	Gewichtete Summe:	Summe der Positionen:
	757,36	1.605,12
Sicherheiten und außerbilanzielle Risikopositionen		313,11

11 Marktrisiko nach Standardansatz (Art. 445 CRR)

Risikopositionen	Gesamtrisikobetrag in Mio.€
Währungsgesamtposition	0,0

12 Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikator-Ansatz gemäß Art. 315 CRR ermittelt. Hierbei werden die Bruttoerträge aus den drei vergangenen Geschäftsjahren mit einem Faktor von 15% gewichtet.

Risikopositionen	Gesamtrisikobetrag in Mio.€
Operationelles Risiko	46,23

13 Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)

Es bestehen keine börsengehandelte oder nicht börsengehandelte Beteiligungen.

14 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)

Die Niederlassung betrachtet in ihrem Risikoportfolio die Zinsänderungsrisiken als gering. Die Zinsbindungsfristen betreffen größtenteils den kurzfristigen Bereich.

Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe der Zinsbindungsbilanz gemessen und gesteuert.

Zusätzlich erfolgt seit August 2011 eine tägliche Berechnung des Marktpreisrisiko-Value-at-Risk (VaR) auf Basis des Modells der Hauptniederlassung. Hierbei wird der Marktpreisrisiko-VaR auf Basis einer einjährigen Datenhistorie mit einem Konfidenzniveau von 95,0 % und einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr berechnet.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwendet die Zweigniederlassung folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: +200 Basispunkte

Szenario 2: -200 Basispunkte

	Zinsänderungsrisiko	
	Barwertveränderung (in TEUR)	Zinskoeffizient bei Zinsänderung nach Feststellung
Szenario 1 („Anstieg“)	-7.494	-3,06 %
Szenario 2 („Rückgang“)	+7.362	+3,00 %

15 Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)

Es bestehen keine Verbriefungspositionen von Vermögen zum 31. Dezember 2018.

16 Verschuldung (Art. 451 CRR)

Aufsichtsrechtliche Kapitalquoten zum 31. Dezember 2018 unter Annahme des festgestellten Abschlusses wurden wie folgt berechnet:

Gesamtkapitalquote	30,52 %
Kernkapitalquote	22,78 %

Die Verschuldungsquoten stellen eine ergänzende Kennziffer zu der risikobasierten Kapitalunterlegung zum Bilanzstichtag dar:

(in TEUR)

Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote	1.604.469
Kernkapital vor Abschlussprüfung	183.075
Verschuldungsquote – Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen vor Abschlussprüfung	11,41
Verschuldungsquote – Übergangsdefinition vor Abschlussprüfung	11,41
Kernkapital unter Berücksichtigung der belassenen Betriebsüberschüsse zum Bilanzstichtag	190.374
Verschuldungsquote – Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen nach Abschlussprüfung	11,86
Verschuldungsquote – Übergangsdefinition vor Abschlussprüfung	11,86

17 Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)

Die Bank vergibt im Wesentlichen Finanzierungen an chinesische Konzerne, europäische Tochtergesellschaften chinesischer Konzerne sowie Konsortialkredite an deutsche und europäische Konzerne. Die Überwachung der Kreditengagements geschieht täglich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Bei zweifelsfreien sowie voll werthaltig unterlegten Engagements erfolgt eine jährliche Überprüfung. Bei zweifelhaften bzw. anmerkungsbedürftigen Engagements erfolgt die Überprüfung in der Regel in vierteljährlichen Abständen.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine bilanzwirksamen sowie außerbilanziellen Abrechnungsvereinbarungen.

Als Sicherheiten wurden überwiegend Bankgarantien der chinesischen Zentrale der Bank und deren chinesischen Filialen hereingenommen. Ebenfalls wurden für einige Engagements Bareinlagen bei der Niederlassung als Sicherheit unterhalten.

Die Beteiligungen an syndizierten Krediten bzw. die vorgenommen Syndizierungen sind teilweise ohne Sicherheiten bzw. teilweise mit Garantien der Muttergesellschaften (Unternehmensgarantien).

Die zum Stichtag abgeschlossenen Interest Rate Swaps („IRS“) wurden alle mit einwandfreien international bekannten Großbanken (inklusive der Bank of

Communications Gruppe, Shanghai) eingegangen. Alle Gegenparteien verfügen über ein Investmentgrade-Rating.

18 Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)

Unter Beachtung der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) hat die Bank of Communications Co., Ltd. Frankfurt Branch ein Vergütungssystem entwickelt und umgesetzt, das die angemessene und leistungsgerechte Entlohnung der Mitarbeiter der deutschen Niederlassung sicherstellt und der Risikostrategie entspricht. Das Vergütungssystem vermeidet Anreize zur Eingehung hoher Geschäftsrisiken. In dem Vergütungssystem unterscheidet die Bank nach den Mitarbeitergruppen der lokalen Mitarbeiter und der zeitweise in Deutschland eingesetzten Konzernmitarbeiter, sogenannter Expats.

Die Vergütung der lokalen Mitarbeiter orientiert sich am örtlichen Branchenniveau und umfasst ein Festgehalt in zwölf gleichen monatlichen Beträgen zuzüglich gesetzlicher und freiwilliger Nebenleistungen, das individuell entsprechend der Funktion des Mitarbeiters in der Bank und dem Qualifikationsniveau des Mitarbeiters vertraglich festgelegt wird. Daneben kann die Geschäftsleitung eine variable Bonuszahlung für einen Mitarbeiter gewähren, die sich an dessen Leistungsbeurteilung und dem Geschäftsergebnis der Bank orientiert. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Zahlung einer variablen Vergütung.

Die Vergütung der von der Hauptstelle entsandten Mitarbeiter (Expats) ist so ausgestaltet, dass besonders geeignete Mitarbeiter für strategisch wichtige Funktionen der Niederlassung gewonnen werden können. Neben der Zahlung des Festgehalts kann der Expat eine variable Vergütung erhalten, die von der individuellen Leistungsbeurteilung und dem Geschäftsergebnis der Bank abhängt. Da es sich um eine vorübergehende Entsendung handelt, wird die Vergütung der Expats in enger Absprache mit der Hauptstelle festgelegt.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung wird das Festgehalt und eine mögliche freiwillige variable Vergütung gemäß InstitutsVergV durch das Aufsichtsorgan der Bank festgelegt. Da es sich bei der Bank in Deutschland um eine unselbständige Niederlassung handelt, nimmt die Hauptstelle der Bank die Rolle des Aufsichtsorgans wahr.

Es ist systematisch ausgeschlossen, dass die variable Vergütung eines Mitarbeiters (d.h. lokaler Mitarbeiter, Expat oder Geschäftsleiter) in einem Geschäftsjahr die fixe Vergütung übersteigt. Mit Ausnahme der Verpflegungszuschüsse (Restaurantschecks) im Rahmen der steuerlichen Freibeträge werden sämtliche Vergütungen als Barauszahlung geleistet. Die Bank nutzt keine Vergütung durch Wertpapiere o.ä. i.S.v. CRR Art. 450 (e). Die Bank beschäftigt keine Mitarbeiter gemäß CRR Art. 450 (i).

19 Liquiditätsdeckungsquote

Im Einklang mit der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/61 des Rates vom 10. Oktober 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der erforderlichen Liquiditätsdeckung für Kreditinstitute und Umsetzung der EBA Guideline EBA/GL/2017/01 legen wir im Folgenden Informationen zur Liquiditätsdeckungsquote (LCR) im Rahmen der zentralen Kennziffern und -zahlen im Sinne von Artikel 435 Absatz 1 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 offen, wie sie in Anhang I und II zu den Leitlinien zur Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote zur Ergänzung der Offenlegung des Liquiditätsrisikomanagements gemäß Artikel 435 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 spezifiziert werden.

Tabelle zu qualitativen/quantitativen Informationen des Liquiditätsrisikos gemäß Anhang I der Leitlinien

Strategien und Prozesse im Liquiditätsrisikomanagement	<p>Die Niederlassung der Bank fo Communications Co., Ltd. strebt eine ausgewogene Refinanzierungsstruktur an, welche die mittel- bis langfristige Liquiditätserhaltung angemessen berücksichtigt.</p> <p>Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hat die Niederlassung einen Liquiditätsüberwachungsprozess eingerichtet, der täglich sowie intraday die jeweiligen Liquiditätspositionen darstellt und überwacht. Zudem ist eine angemessene Liquiditätsreserve vorzusehen. Für die Liquiditätsreserve der Bank ist die gleiche Limitierung bezüglich der Mindestbonität (investment grade) vorgegeben. Zusätzlich kann sich die Bank bei der Hauptstelle in China (Head Office), der Zentralbank und bei anderen Kreditinstituten jederzeit refinanzieren.</p> <p>Die Strategie der Niederlassung ist es, jederzeit ausreichend Liquidität zur Absicherung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos sicherzustellen.</p>
Struktur und Organisation der Liquiditätsrisikomanagement-Funktion (Behörde, Satzung, sonstige Vereinbarungen)	<p>Die Abteilungen Treasury und Accounting der Bank sind für die operative Liquiditätssteuerung und die Disposition der täglichen Liquidität verantwortlich. Treasury steuert insbesondere die kurzfristige Liquidität im Rahmen des banktypischen Aktiv-/Passivmanagements und führt die erforderlichen Refinanzierungsmaßnahmen durch. Zur Steuerung des Liquidity Coverage Ratio existiert ein Vorhersagetool. Die Accounting Abteilung unterstützt Treasury hierbei durch die Bereitstellung notwendiger Daten.</p>
Umfang und Art der Liquiditätsrisikomelde- und Messsysteme	<p>Die aktuelle LCR-Ratio sowie eine 30-Tage Vorschau werden täglich an das Management gemeldet. Es existieren definierte Warnschwellen zur Steuerung der LCR-Ratio. Die Refinanzierungsrisiken werden im Rahmen der Berechnung der Kapitalanforderungen quantifiziert und regelmäßig dem Management gemeldet. Zusätzlich werden periodische</p>

	Liquiditätsrisikostresstests durchgeführt.
Strategien zur Absicherung und Abschwächung des Liquiditätsrisikos und Strategien und Prozesse zur Überwachung der fortlaufenden Wirksamkeit von Absicherungen und Abschwächungen	Es existiert ein interner Refinanzierungsplan sowie ein Liquiditätsnotfallplan der Treasury-Abteilung. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird eine Liquiditätsreserve aus Anleihen mit guter Bonität vorgehalten, außerdem existieren Liquiditätszusagen von der Hauptstelle. Im Rahmen von Szenarioanalysen wird periodisch überprüft, ob die vorhandene Liquiditätsreserve in Stressszenarien ausreichend ist um eventuelle Liquiditätsengpässe zu überbrücken.
Eine vom Verwaltungsorgan genehmigte Erklärung zur Angemessenheit der Liquiditätsrisikomanagementvereinbarungen des Instituts, die sicherstellt, dass die eingerichteten Liquiditätsrisikomanagementsysteme im Hinblick auf das Profil und die Strategie des Instituts angemessen sind	<p>Die Governance-Struktur des Liquiditätsrisikomanagements der Bank beruht in Deutschland auf dem Risk Management Committee und innerhalb der Bank of Communications Gruppe auf einem Entscheidungsgremium, das sich aus dem Verwaltungsrat und dem ihm unterstellten Kontrollausschuss für das Risikomanagement und damit verbundene Transaktionen, der Geschäftsleitung und dem ihm unterstellten Ausschuss für das Markt- und Liquiditätsrisiko zusammensetzt. Der Kontrollausschuss umfasst Vertreter der Bereiche Asset and Liability Management, Global Markets Center, Risk Management, Asset Management Center, Operations Management, der Niederlassungen, Tochtergesellschaften und den für weitere Geschäftsbereiche zuständigen Abteilungen.</p> <p>Ziel des Liquiditätsrisikomanagements des Konzerns ist es, das Liquiditätsrisikomanagement zu etablieren und zu verbessern, das Liquiditätsrisiko auf Konzern- und Niederlassungsebene wirksam zu identifizieren, zu messen, zu überwachen und zu steuern, um sicherzustellen, dass ein auftretender Liquiditätsbedarf rechtzeitig und zu angemessenen Kosten gedeckt werden kann.</p> <p>Die Gruppe bestimmt jährlich die Liquiditätsrisikopräferenz nach Geschäftsstrategien, Geschäftsmerkmalen, Finanzkraft, Finanzierungsfähigkeit, Gesamtrisikoappetit und Markteinfluss. Um dem Appetit auf Liquiditätsrisiken Rechnung zu tragen, formuliert der Konzern schriftliche Strategien und Richtlinien für das Liquiditätsrisikomanagement und Verfahren. Die Strategien und Richtlinien des Liquiditätsrisikomanagements umfassen alle Bilanzgeschäfte sowie alle Geschäftsbereiche, Zweigniederlassungen und Tochterunternehmen, die einen wesentlichen Einfluss auf das Liquiditätsrisiko im In- und Ausland haben und ein Liquiditätsrisikomanagement unter normalen und stressigen Bedingungen beinhalten.</p> <p>Während des Berichtszeitraums hat die Bank of Communications die von der chinesischen Aufsichtsbehörde (CBIRC) herausgegebenen Regeln zum Liquiditätsrisikomanagement von Unternehmensgruppen umgesetzt. Darüber hinaus hat der Konzern das Liquiditätsrisikomanagement kontinuierlich verbessert und gestärkt, so dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sicherheit, Liquidität und Risiko erreicht werden konnte.</p> <p>In der deutschen Niederlassung wurde die Einführung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) zum 1. Januar 2018 abgeschlossen und wird zur Überwachung des Liquiditätsrisikos genutzt. Untertägig finden Simulationsrechnungen und LCR-Prognosen mit einem eigens entwickelten Vorhersagemodul statt, um jederzeit die LCR Quote zielgenau steuern zu können.</p>

<p>Eine vom Verwaltungsorgan genehmigte prägnante Liquiditätsrisikoausgabe, die kurz und bündig das gesamte mit der Geschäftsstrategie verbundene Liquiditätsrisikoprofil des Instituts beschreibt. Diese Aussage enthält zentrale Kenngrößen und -zahlen (mit Ausnahme derjenigen, die bereits in Anhang II dieser Leitlinien erfasst sind), die den externen Stakeholdern einen umfassenden Überblick über das Liquiditätsrisikomanagement des Instituts bieten, einschließlich zur Frage, wie das Liquiditätsrisikoprofil des Instituts mit der vom Verwaltungsorgan festgelegten Risikotoleranz zusammenwirkt.</p>	<p>Die Bank of Communications Co., Ltd. ist eine der weltweit größten Banken und betreibt in Deutschland eine Niederlassung, deren Geschäftsumfang für die Gesamtbank von untergeordneter Bedeutung ist.</p> <p>Die deutsche Niederlassung arbeitet eng mit den anderen Konzernstellen zusammenarbeitet und wurde von der Konzernzentrale ausreichend kapitalisiert sowie mit zusätzlichen Kreditlinien ausgestattet. Daher ist die Liquiditätssituation der Niederlassung auch jenseits der üblichen lokalen Liquiditätssteuerung jederzeit umfänglich gesichert.</p>
--	--

LCR-Offenlegungsvorlage zu quantitativen Informationen über die LCR gemäß Anhang II der Leitlinien

in Mio. EUR		Bereinigter Gesamtwert (Durchschnitt)			
		31.3.2018	30.6.2018	30.9.2018	31.12.2018
Quartal endet am		31.3.2018	30.6.2018	30.9.2018	31.12.2018
Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte		12	12	12	12
21	Liquiditäts-puffer	567,29	540,83	499,77	411,00
22	Gesamte Nettomittel-abflüsse	393,98	360,69	319,06	251,07
23	Liquiditätsdeckungs- quote (%)	143,99	149,94	156,64	163,70

20 Änderung in der Geschäftsleitung

Im Geschäftsjahr fand ein Wechsel in der Geschäftsleitung der Bank of Communications Co., Ltd. Frankfurt Branch statt.

Geschäftsleiter Markt war Herr Jiajun Wu ganzjährig.

Geschäftsleiter Marktfolge waren Herr Ernst-Dieter Kircher bis zum 30. September 2018 und Herr Frank von Jagow ab 1. Oktober 2018.

Frankfurt am Main, den 7.Juni 2019

Bank of Communications Co., Ltd.
Frankfurt Branch
 Geschäftsleitung

Jiajun Wu

Frank von Jagow